



Presseinformation der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“:

St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg als „Babyfreundliches Krankenhaus“ ausgezeichnet

Dritte Geburtsklinik in Bayern mit internationalem Prädikat / Ehrenvorsitzende überreicht Plakette von WHO und UNICEF

Bergisch Gladbach/Nürnberg, den 25. Januar 2008 - Das St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg erhält das internationale Prädikat „Babyfreundliches Krankenhaus“. Kliniken mit dieser Auszeichnung verwirklichen die internationalen Betreuungsstandards von WHO und UNICEF. Johanna Volkenborn-Gerds, Ehrenvorsitzende der WHO/UNICEF-Initiative, überreichte die Auszeichnungsplakette. „Babyfreundliche Krankenhäuser vermeiden Routinemaßnahmen, die das Bindungsverhalten des Kindes stören könnten. Das Entstehen der Bindung zwischen Mutter und Kind nennen wir ‚Bonding‘, das Stillen ist eine natürliche Folge des gelungenen Bondings“, so Volkenborn-Gerds. Das St. Theresien-Krankenhaus gehört jetzt zu den 32 Babyfreundlichen Kliniken bundesweit.

Ehregast Marga Beckstein, Gattin des Bayrischen Ministerpräsidenten, gratulierte zu dem internationalen Prädikat, auch weil das Theresien-Krankenhaus die erste babyfreundliche Klinik in Franken und die dritte in Bayern sei. Geschäftsführer Dr. Walter Förtsch betonte anlässlich der Feierlichkeiten: „Als Klinik in der Trägerschaft der Kongregation der Niederbronner Schwestern ist es uns ein großes Anliegen, dass Eltern die Geburt ihres Kindes und das neue Leben als beglückend und bereichernd empfinden. Mit dem Konzept des ‚Babyfreundlichen Krankenhauses‘ sorgen wir dafür, dass sie ihren Gefühlen vertrauen und sich mit Liebe und Selbstbewusstsein auf ihr Baby einstellen.“

Nürnberg garantiert hohe Betreuungsqualität / Rooming-in für Mutter und Kind

„Über diese internationale Auszeichnung, mit der die besonderen Leistungen bei der Betreuung von Mutter und Kind in unserer babyfreundlichen Geburtsstation gewürdigt werden, sind wir sehr erfreut“, betonte Projektleiterin Gabriele Demmelmeyer. Die Klinik verwirkliche die Anforderungen der „Zehn Schritte zum erfolgreichen Stillen“ in der täglichen Arbeit. „Mutter und Kind haben bei uns die Möglichkeit, rund um die Uhr zusammen zu sein. Gerade in den ersten Tagen verstärkt dieser ständige Kontakt, auch Rooming-in genannt, die Mutter-Kind-Bindung“, unterstrich Demmelmeyer. Eine hohe Betreuungsqualität sei dem Team in der Geburtshilfe wichtig. „Die persönlichen Bedürfnisse jeder Frau liegen uns am Herzen, wir legen großen Wert auf einen liebevollen und sorgenden Umgang mit Mutter und Neugeborenem“.

Ständige Schulungen sichern hochwertige Dienstleistung

Von einem Babyfreundlichen Krankenhaus werde erwartet, dass es die Mitarbeiter der Geburtshilfe ständig schule. „Um den hohen Qualitätsstandard unserer Dienstleistung zu garantieren, nimmt das Personal regelmäßig an Schulungen teil“, betonte Pflegedienstleiterin Regina Gubo. Dabei würden die schriftlichen Stillrichtlinien regelmäßig besprochen und das Team so unterwiesen, dass alle über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Umsetzung der Richtlinie in der täglichen Praxis verfügen, so Gubo abschließend.

Die WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“

UNICEF und WHO haben sich zum Ziel gesetzt, die erste Lebensphase eines Neugeborenen besonders zu schützen. Mit der gemeinsamen Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“ entwickelten sie ein Betreuungskonzept, dem sich 20.000 Geburtskliniken weltweit anschlossen. In Deutschland sind 32 Geburtskliniken als „babyfreundlich“ anerkannt. Nach aktuellen Studien begünstigen sie die Mutter-Kind-Bindung.

**Bei Fragen und Interview-Wünschen wenden Sie sich bitte an die WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“ (BFHI) e.V., Geschäftsführerin: Gisela Meese (M.A.),
Tel.: (02204) 40 45 90 und E-Mail: info@babyfreundlich.org
Ansprechpartnerin im St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg: Anja Müller, PR,
Tel.: (0171 - 565 - 9262) oder E-Mail: anja.mueller@theresien-krankenhaus.de**